

900 Übungen zur Kommunikation im Beruf	Pädagogische Hinweise	C3/12
übergreifendes Lernziel	C: Eine Nachricht verstehen	
Schwierigkeitsgrad	3	
Lernbereich	1: Eine Nachricht analysieren	
konkretes Lernziel	2: Die Denotation und konnotativen Elemente erkennen untergeordnetes Lernziel: <u>C3/12-1.0: Die Denotation und konnotativen Elemente erkennen</u> C3/12-1.1: Erklärung C3/12-1.2: Denotation und Konnotation an Hand eines Bildes unterscheiden C3/12-1.3: Denotation und Konnotation an Hand eines Bildes unterscheiden C3/12-1.4: idem + Konnotation erklären C3/12-1.5: die Konnotation eines Wortes entdecken C3/12-1.6: die Konnotation eines Wortes im Zusammenhang mit den Personen, an die die Worte gerichtet sind, suchen C3/12-1.7: Konnotationen in einem Gedicht analysieren C3/12-1.8: Konnotationen in einer Beschreibung analysieren	
Vorraussetzungen	Komplexe Sätze in einem etwa einseitigen Text lesen können	
Anzahl der Übungen	7 Übungen	
Abschlussübungen	Folgende Übungen können als Abschlussübung dienen: C3/12-1.4 für die Analyse von Konnotationen, die Bilder verwenden C3/12-1.8 für die Analyse von Konnotationen, die Wörter verwenden	
Anmerkungen		



Jeder hat eine ziemlich klare Vorstellung davon, was **das Wort „ZUG“** bedeutet.

Im Wörterbuch findet man folgende Definition:

„Zug: Lokomotive od. Triebwagen mit den zugehörigen (angekoppelten) Wagen (bei der Eisenbahn, Straßenbahn o. Ä.)“

ABER für den Fahrer des Zuges bedeutet das Wort ZUG auch seine **Arbeit**.

Jemand der an einer Eisenbahntrasse wohnt, verbindet mit dem Wort ZUG den **Lärm**.

Für jemanden, der sich in einem Bahnhof befindet ohne einen Zug zu nehmen, kann es **die Abreise, die Rückkehr oder die Abwesenheit einer anderen Person** bedeuten.

Eine Familie hingegen, die mit dem Zug aufbricht, um den Monat August am Meer zu verbringen, denkt bei dem Wort ZUG an **Urlaub**.

Arbeit, Lärm, Abreise, Ankunft, Abwesenheit oder Urlaub sind Bedeutungen, die zu der im Wörterbuch gegebenen ersten Bedeutung des Wortes ZUG hinzukommen.

KONNOTATION nennt man, was bei einem Wort, einer Nachricht oder einem Bild neben der primären Bedeutung noch mitschwingt.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Alle unterstrichenen Wörter in den Sätzen dieser Liste bezeichnen dasselbe.

- Welchen Beruf üben Sie aus?
- Was ist Ihre Erwerbstätigkeit?
- In welchem Metier sind Sie?
- Welche Funktion haben Sie inne?
- Welcher Beschäftigung gehen Sie nach?
- Was machst du für eine Maloche?
- Was ist dein Broterwerb?
- Was für einen Job hast du?

All diese Wörter haben **dieselbe DENOTATION**:

sie bezeichnen die Arbeit, die Tätigkeit, die eine Person ausübt, um Geld zum Leben zu verdienen.

ABER zu dieser gemeinsamen Denotation, kommen **unterschiedliche KONNOTATIONEN** hinzu:

Es sind die Eindrücke, die das verwendete Wort vermittelt.

So:

sind Maloche, Broterwerb und Job ausgangssprachliche Wörter.

klingt bei Metier ein Know-how, ein handwerkliche Fähigkeit an.

lässt Beschäftigung an nicht handwerkliche Tätigkeiten denken, wie Arzt, Lehrer, Buchhändler...

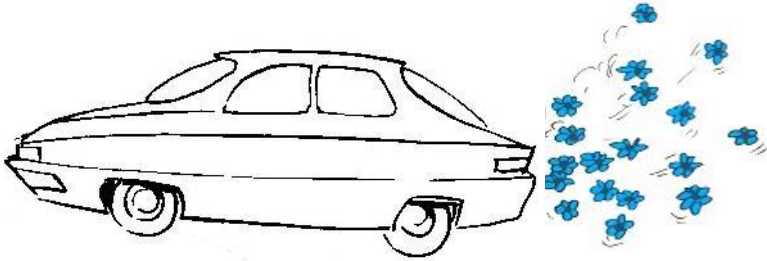
lässt das Wort Funktion an eine Büroarbeit oder einen verantwortungsvollen Posten denken.

ist das Wort Erwerbstätigkeit eher administrativ.



900 Übungen zur Kommunikation im Beruf	Übung	C3/12 – 1.2
		Eval.:

1-Welche Konnotationen haben die Blumen auf diesem Bild?



Antwort:
.....
.....

2- Schreiben Sie unter jedes Bild:

- 1) was das Bild darstellt
- 2) welche Konnotation es für Sie hat



1) Das Bild zeigt:

.....
.....
.....

2) Die Konnotation des Bildes ist:

.....
.....
.....



1) Das Bild zeigt:

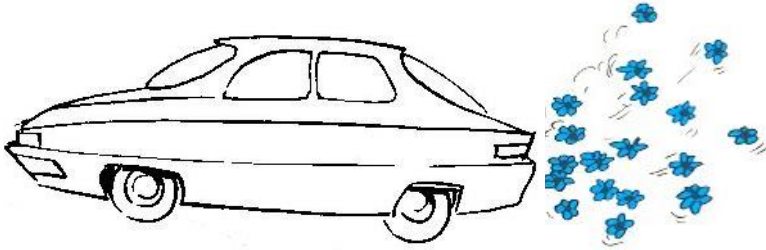
.....
.....
.....

2) Die Konnotation des Bildes ist:

.....
.....
.....

Sehen Sie in der Lösung C3/12 – 1.2 nach.

1-Welche Konnotationen haben die Blumen auf diesem Bild?



Antwort:

Die Konnotationen sind reine Luft, die Landschaft, umweltfreundliche Kraftstoffe, die Bekämpfung der Umweltverschmutzung, Ökologie, Naturschutz...

2- Schreiben Sie unter jedes Bild:

- 1) was das Bild darstellt
- 2) welche Konnotation es für Sie hat



1) Das Bild zeigt:
Sie zeigt zwei Hände. Die eine ist schwarz und die andere ist die weißt.

2) Die Konnotation des Bildes ist:
Die Konnotationen sind Freundschaft unter den Völkern und ein Ausdruck gegen Rassismus



1) Das Bild zeigt:
Man sieht einen Mann mit einem Hund auf dem Arm.

2) Die Konnotation des Bildes ist:
Die Konnotationen sind Zärtlichkeit, Zuneigung zwischen Mensch und Tier, Freundschaft, Komplizenschaft...

Schreiben Sie neben jedes Bild:

- 1) was das Bild darstellt**
- 2) welche Konnotation es für Sie hat**



1)
.....
.....
.....

2)
.....
.....
.....



1)
.....
.....
.....

2)
.....
.....
.....



1)
.....
.....
.....

2°)
.....
.....
.....
.....

Sehen Sie in der Lösung nach C3/12-1.3.

Schreiben Sie neben jedes Bild:

- 1) was das Bild darstellt**
- 2) welche Konnotation es für Sie hat**



1) Es ist eine Wüstenlandschaft. Man sieht Sand, einige Bäume ohne Blätter und Kakteen.

2) Konnotationen sind: Dürre, Unfruchtbarkeit, Hunger und Durst, Hitze, Wüste, Tod ...



1) Ein Feuer in einer Landschaft auf dem Land.

2) Das Feuer kann ungewollt entfacht sein. Manchmal verbrennen die Bauern die Felder, um den Boden fruchtbarer zu machen. Das Bild erinnert auch an Waldbrände: die Zerstörung ganzer Wälder, Tod der Tiere, die dort leben, möglicherweise die Zerstörung von Häusern...



1) Eine Landschaft mit Windkraftanlagen.

2) Erneuerbare und saubere Energie, Umweltschutz, Atomausstieg, Ökologie, usw.

Schauen Sie sich die Fotografie an:



Fortsetzung der Übung auf der nächsten Seite.

900 Übungen zur Kommunikation im Beruf	Übung (Seite 2)	C3/12 – 1.4
		Eval.:

Behalten sie das Foto vor sich und beantworten Sie folgende Fragen:

1- Beschreiben Sie, was das Foto darstellt:

.....

.....

.....

.....

.....

2- Beschreiben Sie die Konnotationen:

.....

.....

.....

.....

.....

3- Erklären sie warum:

.....

.....

.....

.....

.....

4- Was suggerieren das Meer und der Strand, wo der Reiter galoppiert?

.....

.....

.....

.....

.....

Sehen Sie in der Lösung C3/12-1.4 nach.



1- Beschreiben Sie, was das Foto darstellt:

Ein Mann auf einem Pferd galoppiert am Strand.

2- Beschreiben Sie die Konnotationen:

Freiheit, Abenteuer, das Gefühl der Geschwindigkeit, Wohlbefinden, Harmonie zwischen Mensch und Pferd, Ferien, Liebe zur Natur ...

3- Erklären sie warum:

Freiheit, weil sie allein sind und viel freier Raum um sie herum ist. Man empfindet keine Grenze. Abenteuer, weil ein galoppierendes Pferd sehr schnell läuft. und zu jedem Moment kann etwas Unerwartetes passieren. Wohlbefinden, denn der Reiter und das Pferd scheinen sich wohl zu fühlen und gut sich gut zu kennen. Der Reiter ist in der vollen Natur und kann es genießen. Er sitzt auf dem Rücken des Pferdes, kann das Meer sehen, hören und riechen, so wie den Wind spüren.

4- Wofür stehen die Möwen, die um ihren Kopf kreisen?

Freiheit, Frieden, Ruhe, Natur, Weite...

900 Übungen zur Kommunikation im Beruf	Übung	C3/12 – 1.5
		Eval.:

Das ist eine Liste von Worten, die Eltern verwenden können, um ihre Kinder damit zu bezeichnen. Schreiben Sie neben jedes Wort die Konnotationen.
Mehrere Antworten sind möglich.



Mein Junge

.....

.....

.....

Mein Kleiner

.....

.....

.....

Mein Schatz

.....

.....

.....

Mein Bub

.....

.....

.....

Mein Erbe

.....

.....

.....

Mein Filius

.....

.....

.....

Sehen Sie in der Lösung C3/12-1.5 nach.

Das ist eine Liste von Worten, die Eltern verwenden können, um ihre Kinder damit zu bezeichnen. Schreiben Sie neben jedes Wort die Konnotationen.
Mehrere Antworten sind möglich.



Mein Junge
Liebe, Zärtlichkeit, Stolz...

Mein Kleiner
Zärtlichkeit, Natürlichkeit, Schutz...

Mein Schatz
Große Liebe, Nähe...

Mein Bub
Liebe, Vertrautheit...

Mein Erbe
Erbe, Reichtum, materielle Werte oder manchmal die Charakterzüge, die das Kind geerbt haben könnte.

Mein Filius
Liebe, Zärtlichkeit, Stolz...

900 Übungen zur Kommunikation im Beruf	Übung	C3/12 – 1.6
		Eval.:



Was kann das Meer bedeuten?

1- Für einen Fischer?

.....

2- Für einen Bewohner einer Stadt?

.....

3- Für eine Person, die am Meer geboren oder aufgewachsen ist?

.....

4- Für einen Sportler, der an einer Regatta teilnimmt?

.....

5- In dem Vers von Charles Baudelaire:

„Du freier Mensch, Du liebst das Meer voll Kraft“

.....

6- In dem Lied des Sängers Renaud:

*„Nicht der Mensch trägt das Meer
sondern das Meer trägt den Menschen.“*

.....

7- Für Sie:

.....

.....

Sehen Sie in der Lösung C3/12-1.6 nach.



Was kann das Meer bedeuten?

1- Für einen Fischer?

Arbeit, Geld das er verdient, Gefahren, Erinnerungen an Abenteuer, die er beim Fischen erlebt hat...

2- Für einen Bewohner einer Stadt?

Urlaub, Fremdsein...

3- Für eine Person, die am Meer geboren oder aufgewachsen ist?

Kindheit, die eigene Familie, Freunde, Erinnerungen ...

4- Für einen Sportler, der an einer Regatta teilnimmt?

Erfolg, Wettbewerb, Abenteuer...

5- In dem Vers von Charles Baudelaire:

„Du freier Mensch, Du liebst das Meer voll Kraft“

Freiheit.

8- In dem Lied des Sängers Renaud:

*„Nicht der Mensch trägt das Meer
sondern das Meer trägt den Menschen.“*

Die Gefahren des Meeres, die Abreise der Seemänner, manchmal der Tod.

6- Für Sie:

(Zeigen Sie Ihre Übung Ihrem Ausbilder)

Lesen sie diesen Auszug aus dem Roman von Simenon: *Weihnachten mit Maigret*

Man sah einen Strahl des fahlen Tages zwischen den nie hermetisch verschließbaren Vorhängen. Er wartete noch ein Weilchen, auf den Rücken gedreht, die Augen offen. Der Kaffeeduft erreichte ihn, und als er die Tür der Wohnung sich öffnen und wieder schließen hörte, wusste er, dass Frau Maigret hinunter geeilt war, um ihm warme Croissants zu kaufen.

Er aß nie am Morgen, begnügte sich mit schwarzem Kaffee. Aber das war noch so eine Angewohnheit, eine Idee seiner Frau. An Sonn- und an Feiertagen hatte er bis am späten Vormittag im Bett zu bleiben und sie ging ihm an der Ecke der Rue Amelot Croissants kaufen.

Er erhob sich aus dem Bett, schlüpfte in seine Pantoffeln, zog seinen Morgenrock über und öffnete die Vorhänge. Er wusste, dass er unrecht hatte, dass sie betrübt sein würde. Er wäre durchaus zu großen Opfern bereit gewesen, um ihr einen Gefallen zu tun, aber nicht dazu im Bett zu bleiben, wenn er dazu keine Lust mehr hatte.

Es schneite nicht. Es war lächerlich für jemanden über Fünfzig, immer noch enttäuscht darüber zu sein, dass an einem Weihnachtsmorgen kein Schnee lag, aber Personen eines gewissen Alters sind nie so seriös, wie die Jungen es glauben.

Der tief hängende Himmel in hinterhältigem Weiß, schien schwer auf den Dächern zu lasten.

Wieder hörte er seine Frau in der Küche kommen und gehen, auf Zehenspitzen durch das Esszimmer schleichen, Vorsichtsmaßnahmen ergreifen, ohne nur zu ahnen, dass er bereits aufgestanden war und am Fenster stand.



FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE.

**In dem Text gibt es einige Sätze, die eine besondere Atmosphäre beschwören.
Welche Bedeutung haben die folgenden Sätze?**

1- „einen Strahl des fahlen Tages“

.....
.....
.....

2- „wusste er, dass Frau Maigret hinunter geeilt war, um ihm warme Croissants zu kaufen.“

.....
.....
.....

3- „An Sonn- und an Feiertagen hatte er bis am späten Vormittag im Bett zu bleiben und sie ging ihm an der Ecke der Rue Amelot Croissants kaufen.“

.....
.....
.....

4- „Er erhob sich aus dem Bett, schlüpfte in seine Pantoffeln, zog seinen Morgenrock über.“

.....
.....
.....

5- „Es war lächerlich, für jemanden über Fünfzig, immer noch enttäuscht darüber zu sein, dass an einem Weihnachtsmorgen kein Schnee lag.“

.....
.....
.....

6- „Der tief hängende Himmel in hinterhältigem Weiß, schien schwer auf den Dächern zu lasten.“

.....
.....
.....



Sehen Sie in der Lösung C3/12-1.7 nach.

**In dem Text gibt es einige Sätze, die eine besondere Atmosphäre beschwören.
Welche Bedeutung haben die folgenden Sätze?**

- 1- „einen Strahl des fahlen Tages“**
Ein fahles kaltes Winterlicht.
- 2- „wusste er, dass Frau Maigret hinunter geeilt war, um ihm warme Croissants zu kaufen“**
Ein langes Leben zu zweit, das Wissen um die Gewohnheiten des Anderen, Vertrautheit.
- 3- „An Sonn- und an Feiertagen hatte er bis am späten Vormittag im Bett zu bleiben und sie ging ihm an der Ecke der Rue Amelot Croissants kaufen.“**
Zärtlichkeit, Großzügigkeit, Gewohnheiten im Leben eines Paares.
- 4- „Er erhob sich aus dem Bett, schlüpfte in seine Pantoffeln, zog seinen Morgenrock über“**
Der Spaß an Komfort, die Gewohnheiten eines gutbürgerlichen Lebens.
- 5- „Es war lächerlich, für jemanden über Fünfzig, immer noch enttäuscht darüber zu sein, dass an einem Weihnachtsmorgen kein Schnee lag“**
Der Spaß an der Magie der Weihnacht der Kinder, Sehnsucht, der Spaß an Traditionen.
- 6- „Der tief hängende Himmel in hinterhältigem Weiß, schien schwer auf den Dächern zu lasten.“**
Gefühl von Schwere, ein Winterhimmel der Regen oder Schnee geladen hat.

